

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

23.6.1913 (No. 168)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 168

Montag, den 23. Juni 1913

156. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-
anschl. Nr. 951, 952, 953, 954), woselbst auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P
Einrückungsgebühr: die 6mal gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Juni 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Wagonmeister Dionys Dörr in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 23. Juni.

Vom Balkan.

* Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ schreibt: Im bulgarisch-serbischen Streit haben während der letzten Woche die beiden zunächst beteiligten Regierungen eine Reihe von Erklärungen gewechselt, aus denen einstweilen nur hervorgeht, daß ihre Ansichten sich nach wie vor scharf gegenüberstehen. Immerhin hält man in Sofia wie in Belgrad die Möglichkeit einer Teilnahme an der von Rußland als nächstes Ausfunksmittel vorgeschlagenen Verständigung der Ministerpräsidenten in St. Petersburg noch offen. Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat der Ministerpräsident Graf Tisza sich mit Bestimmtheit dagegen erklärt, daß ein Eingreifen von dritter Seite in die Streitigkeiten innerhalb des Balkanbundes benutzt werde, um der eingreifenden Macht eine mit der Selbständigkeit der Balkanstaaten unvereinbare Schutzherrschaft zu sichern. Gegenwärtig läßt sich noch nicht absehen, ob der Streit unter den Balkanstaaten durch schiedsgerichtliche Vermittlung oder durch Waffengewalt entschieden werden wird. Das allseitige Festhalten der Großmächte an den Grundlinien einer europäischen Friedenspolitik, zu denen auch die Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes der Balkanstaaten gehört, hat bisher günstig gewirkt und wird sich, wie wir hoffen, auch fernerhin bewähren.

Sofia, 21. Juni. Die Agence Bulgare meldet: Der serbische Gesandte Spalajkovič überreichte heute nachmittag die Antwort der serbischen Regierung, in der die Vorschläge Bulgariens betreffend die Demobilisierung abgelehnt werden.

Sofia, 22. Juni. Das Blatt „Bulgaria“ erklärt, die Ablehnung der bulgarischen Vorschläge betreffend die Demobilisierung schließe die Phase der diplomatischen Verhandlungen zwischen Bulgarien und Serbien ab. Es bleibe nun noch übrig, ein wirksameres Mittel zur Regelung der Differenzen zu finden. Dieses Mittel werde Bulgarien zu finden wissen, denn es sei entschlossen, in der Verteidigung seines Rechtes bis ans Ende zu gehen.

Belgrad, 22. Juni. Das Regierungsorgan „Samoprava“ schreibt in einem Leitartikel unter der Überschrift „Doppeltes Spiel“: Bulgarien nützt in ebenso schamloser wie unüberlegter Weise die peinliche Lage Serbiens aus, indem es gleichzeitig mit Rußland und Österreich sein Spiel treibt. Serbien erwartet im Bewußtsein seiner schwierigen Lage von Rußland und den anderen befreundeten Mächten sein gutes Recht, und daß sie in Rechnung ziehen, daß es sich nicht allein um Serbiens Interessen, sondern auch um die Interessen seiner Freunde handelt.

Athen, 22. Juni. Die Agence d'Athènes meldet aus Saloniki: Nach der Abmachung, die zwischen dem General Ivanow und dem Generalstabschef Obersten Džamani über die Trennungslinie getroffen worden war, sollten die Bulgaren wie die Griechen sich innerhalb drei Tagen aus den von ihnen besetzten Gebieten jenseits der Linie zurückziehen. Die Griechen erfüllten die Abmachung, während die Bulgaren einen weiteren dreitägigen Aufschub und, als die Frist abgelaufen war, nochmals einen dreitägigen Aufschub verlangten. Obwohl die Fristen, die ihnen gewährt wurden, alle bereits abgelaufen sind, halten die Bulgaren noch die Gebiete, die sie räumen sollten, besetzt. Darunter befinden sich die Höhen von Samali, die sie nicht aufgeben wollen. Am 19. Juni kam sogar eine bulgarische Patrouille von 15 Mann von da herab und wandte sich gegen die griechischen Vorposten, die sich verteidigten. Eine Abteilung Serben kam den Griechen zu Hilfe; sie wurde von den Bulgaren mit Schüssen empfangen und ein serbischer Sergeant wurde dabei verwundet. Die Griechen hatten keine Verluste. Schließlich zogen sich die Bulgaren zurück, ihre Verwundeten mitnehmend.

Reichstag.

* Berlin, 21. Juni. Präsident Dr. Kaempf eröffnet um 12 Uhr 20 Min. die Sitzung. Am Bundeskanzler: Kriegsminister v. Heeringen.

Sächsischer Generalmajor Frhr. v. Leudhart-Weißdorf bemerkt, die gestrige Behauptung des Abg. Stadthagen, Könia

Georg von Sachsen habe als Kronprinz das Recht der Notwehr militärischer Untergebener gegen tätliche Angriffe seitens der Vorgesetzten anerkannt, treffe nicht zu. Im sächsischen Kontingent betrug die Zahl der Mißhandlungen 1893 1,21 Prozent und jetzt nur noch 0,18 Prozent.

Abg. Dr. von Gasser (nall.) führt aus, ohne Disziplin wäre auch bei der Miliz nicht auszukommen, wenn auch das Strafmaximum herabgesetzt werden könnte. Redner fordert, daß für Mißhandlungen Straferhöhung eintritt. Anzustreben sei eine Militärrechtsakademie und die Reform des Militärstrafrechts.

Abg. v. Brodhagen (kons.) bemerkt, eine Reform des Militärrechts würde kommen, wenn das Zivilrecht reformiert sei und lehnt die Resolution der Kommission ab.

Kriegsminister v. Heeringen: Das Regierungsjubiläum des Kaisers ist mit so warmer Anteilnahme im ganzen Reiche und auch außerhalb der Grenzen begangen worden, daß er im Volk schmerzlich berührt muß, wenn über den Dank des Kaisers in dieser Weise quitiert wird. Die Sozialdemokraten brauchen unseren Soldaten nicht zu helfen. Was nützt, dafür sorgen die Vorgesetzten. Die Zahl der Mißhandlungen ist tatsächlich zurückgegangen. Sie werden dem Volke den Glauben an die Armee nicht rauben.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (fortsch. Volksp.) erklärt, die sozialdemokratischen Anträge sind meist gar nicht ernst zu nehmen.

Abg. Kunert (Soz.) weist diese Erklärung zurück. Das militärische Recht sei kein Recht, sondern ein Schandmal des Rechts. Vizepräsident Dr. Dove ruft den Redner zur Ordnung.

Oberst Langemann v. Erkensamp: Die Mißhandlungen sind zurückgegangen. Die Forderung der straffreien Erwidmung der Beleidigungen steht nicht nur im Widerspruch mit der militärischen Unterordnung, sondern auch mit jeder Rechtsordnung.

Abg. Feus (Soz.) bemerkt, selbst bei Amnestieerlassen fühle man sich jetzt veranlaßt, unter dem Einfluß der Sozialdemokraten die Soldatenjünger auszuschließen.

Abg. Stadthagen (Soz.) behauptet, Prinz Georg von Sachsen habe sich dahin ausgesprochen, daß ein Soldat sich wehren darf.

Sächs. Generalmajor v. Leudhart-Weißdorf: Ich muß dem widersprechen, daß aus dem Erlass des Prinzen Georg die Schlussfolgerungen zu ziehen sind, die hier gezogen worden sind.

Damit schließt die Debatte. Die Abstimmung wird in der nächsten Sitzung erfolgen. Nach Ablehnung eines sozialdemokratischen Vorschlags paßiert der Artikel Besetzungen ohne Debatte. Zu Artikel III Versorgungswesen liegen mehrere Anträge betr. die Dienstprämie usw. vor. Nach kurzer Debatte wird die Abstimmung auf die nächste Sitzung verschoben.

Zum Kapitel Jugendpflege empfiehlt die Kommission eine Resolution betreffend die Förderung der Wehrfähigkeit der Jugend. Die fortschrittliche Volkspartei beantragt die Förderung des Turnunterrichts und die Veranstaltung von Vortragskursen.

Abg. Müller-Meiningen (fortsch. Vpt.) meint, der Antrag Mumm wolle nur die Korporationen unterstützt wissen, die auf dem Boden der staatlichen Ordnung stehen. Mit diesem Antrag bekomme die ganze Sache einen politischen Anstrich.

Kriegsminister v. Heeringen: Wir fördern den Unterricht in jeder Weise. Aber auf Grund des Turnens eine Verkürzung der Militärdienstzeit eintreten zu lassen, geht nicht an. Gegen den Antrag, diese Frage in das Reichs-Mitteltagefeld einzuschalten, habe ich formelle Bedenken. Wenden Sie ihn in eine Resolution um.

Abg. Deine (Soz.) beantragt zu dem freisinnigen Antrag, daß alle landesrechtlichen Vorschriften betreffend die Rücksichten auf die politische und religiöse Gesinnung des Turnlehrers oder der Schüler aufgehoben werden, ebenso die Vorschriften betreffend die Überlassung der Turnhallen an die Vereine.

Abg. Mumm (Wirtsch. Vgg.) erklärt, in den sozialdemokratischen Turn- und Jugendvereinen werde die Jugend nur mit Klaffenhof erfüllt.

Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag nachmittag 3 Uhr vertagt. Außerdem kurze Anfragen.

Berlin, 21. Juni. In parlamentarischen Kreisen beclautet, daß die Verbesprechungen der bürgerlichen Parteien über die Frage der Heranziehung des Einkommens für die Zwecke des Wehrbeitrags dazu geführt haben, die in erster Lesung beschlossene Kapitalisierung der Einkommen fallen zu lassen, und Einkommen von 5000 M. aufwärts zum Wehrbeitrag heranzuziehen. Wie hoch dabei die Sätze genommen werden müssen, und in welcher Art die Staffelung erfolgt, ist noch Gegenstand von Berechnungen. Der Gesamtertrag aus der Heranziehung der Einkommen soll 80 Millionen betragen.

Budgetkommission.

* Berlin, 20. Juni. In der zweiten Beratung des Wehrbeitrags empfahl der Reichshausparlament, sich der Vorlage zu nähern, inwieweit die Sozialdemokraten, das Zentrum, die Fortschrittler und die Polen für die Beschlässe der ersten Lesung eintreten. Unter Zurückstellung der Frage der Heranziehung der Einkommen zum Wehrbeitrag wurden die §§ 1 bis 11 unverändert angenommen. § 12, der die Beitragspflicht der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien regelt, wurde in folgender Fassung angenommen: „Beitragspflichtig sind Aktiengesellschaften und Kommandit-Gesellschaften auf Aktien, wenn sie 1. im Inland ihren Sitz haben; mit den in der Bilanz des letzten Berichtsjahrs aufgeführten wirklichen Reservereserven zuzüglich etwaiger Gewinnvorträge und abzüglich der Fonds für Wohlfahrtszwecke; 2. wenn sie im Inland keinen Sitz haben; mit ihrem inländischen Grund- und Betriebsvermögen.“ Ein neuerfügter Paragraph sieht die Befreiung solcher Gesellschaften vor, die im Durchschnitt

der letzten 5 Jahre weniger als 3 Prozent Gewinn verteilt haben oder deren Kurs und Verkaufswert 80 Prozent des eingezahlten Kapitals nicht überschreiten. Nächste Sitzung Montag: Weiterberatung, außerdem Reichsvermögenszuwachssteuergesetz.

Politische Übersicht.

Das Kaiserpaar in Hamburg.

* Das Kaiserpaar traf am Samstag um 2.08 Uhr im Automobil in Lüneburg ein. Nach halbstündiger Besichtigung der Johannisikirche erfolgte die Weiterfahrt nach Hamburg, wo das Kaiserpaar kurz nach 4 Uhr nachmittags im Automobil eintraf. Zum Empfang der Majestäten waren an den St. Pauli-Landungsbrücken erschienen: die Bürgermeister Schröder und Bredehl, der Gesandte von Bülow mit Gemahlin und Legationssekretär von Bonin mit Gemahlin. Als die Majestäten die „Hohenzollern“ betraten, brachte Kapitän zur See v. Karpy ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät aus. Der Senat sandte ein prachtvolles Blumenarrangement an Bord der Yacht. Ein anderes, mit Mühenbändern der „Hohenzollern“ gezieres überlieferte der Kommandant der Kaiserin. An Bord meldeten sich bei dem Kaiser der Chef des Marinekabinetts, Generaladjutant Admiral v. Müller und Fliegeradjutant Korvettenkapitän Freiherr von Paleske. Der Gesandte von Bülow hat an Stelle des Gesandten von Trentler für diese Tage die Vertretung des Auswärtigen Amtes beim Kaiser übernommen. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen an Bord der „Hohenzollern“ Wohnung. Die Majestäten, welche in Celle das Schloß und in Lüneburg den Dom besichtigten, wurden auf der ganzen Fahrt durch die Lüneburger Heide überall mit großer Begeisterung empfangen. Ganz besonders großartig gestalteten sich die Begrüßungskundgebungen in den beiden genannten Städten. Der Kaiserin wurde eine ungewöhnlich große Zahl von Blumensträußen überreicht. Der Kaiser verlieh dem Polizeipräsidenten von Hannover von Beckers den Kronenorden dritter Klasse.

Hamburg, 22. Juni. Kurz nach 3 Uhr traf das Kaiserpaar bei Horn im offenen Bierpänner ein und fuhr über das Geläuf vor der Kaiserloge vor, die mit blühenden Gewächsen reich geschmückt war. Die Musik spielte die Nationalhymne. Das Publikum, das zu vielen Tausenden bei prächtigem Wetter Bahn füllte, brachte stürmische Hochrufe aus. Die Majestäten wurden empfangen von den Bürgermeistern Schröder und Bredehl sowie vom Vorstand des Hamburger Rennklubs mit Max Schindler an der Spitze. Sie sahen zunächst dem Rennen um die silberne Peitische zu, dann folgte der Große Hansapreis, alsdann das Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen um den Ehrenpreis der Kaiserin. Erster wurde Leutnant Graf Holtz, der mit 2½ Längen sicher gewann. Holtz wurde in die Kaiserloge geführt und empfing aus der Hand der Kaiserin den Preis. Um 4¼ Uhr verließen die Majestäten die Rennbahn unter andauernden Ovationen und begaben sich nach dem Dammtorbahnhof. Um 5¼ Uhr reiste die Kaiserin nach der Wildparkstation. Der Kaiser geleitete die Kaiserin zum Zuge. Zur Verabschiedung waren erschienen: Bürgermeister Schröder und Gemahlin, Bürgermeister Bredehl und Gemahlin und der preussische Gesandte von Bülow und Gemahlin. Als der Zug sich in Bewegung setzte, durchbrausten stürmische Hochrufe den Bahnhof, wo alle Bahnsteige dicht besetzt waren.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers.

* Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die Feier des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs hat einen erhebenden Verlauf genommen. In allen Kreisen der Bevölkerung trat eine freudige Teilnahme an dem Ehrentage des Monarchen hervor. Nicht nur in begeisterten Suldigungen äußerte sich treue Anhänglichkeit an den Träger der Krone, die durch die Straßen der Reichshauptstadt flutende, nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge gab durch ihre frohe Stimmung zu erkennen, in welchem Maße sich unsere Bevölkerung der segensreichen Bedeutung der Regierung des Kaisers und Königs bewußt ist. Wo der Herrscher dem viele Stunden ausharrenden Publikum sichtbar wurde, brach ein Jubelsturm aus, der von Herzen kam. Allenhalben drängte sich die Wahrnehmung auf, wie der monarchische Gedanke in solchen feierlichen Stunden als lebendige

Kraft über das Parteigetriebe des Alltags siegt und das Volk in dem Gefühle einigt, daß Monarchie und Nation zu einem untrennbaren Ganzen verwachsen sind. So wird es bleiben, so lange unser Volk seinem Genius treu bleibt, der es durch alle Fährnisse zur jetzigen Höhe emporgeführt hat.

Die Ehrung Fürst Bismarcks beim Kaiserjubiläum.

* Dadurch, daß der Kaiser an seinem Jubiläum des Fürsten Bismarck gedacht, indem er bestimmte, daß das Pommerische Jägerbataillon Nr. 2 anstatt dieses Namens fortan die Bezeichnung Jägerbataillon Fürst Bismarck (Pommerisches Nr. 2) zu führen hat, hat er sich ein weiteres Denkmal der Verehrung gesetzt. Es ist vielleicht interessant darauf hinzuweisen, daß der eigentliche Titel, Herzog von Lauenburg, den der Kaiser dem greisen Keten damals verlieh, als ausgelöscht gilt. Fürst Bismarck hat ihn ja auch nie geführt. Mit dem Pommerischen Jägerbataillon Nr. 2, das von 1821 bis 1884 in Greifswald stand, dann nach Culm kam, und jetzt wieder nach Neustettin verlegt wird, hat Fürst Bismarck immer die engsten Beziehungen unterhalten. Im Herbst 1838 ließ Otto von Bismarck sich nach Greifswald begeben, um neben dem Waffendienst landwirtschaftliche Studien an der Akademie Eldena zu betreiben, wozu ihn die Verhältnisse der väterlichen Güter in Pommern veranlaßte. Fürst Bismarck hat oft und gern sich jener schönen Zeit, wo er mit den pommerischen Jägern so fröhliche Stunden verlebte, erinnert. Die pommerischen Jäger sind übrigens eine alte und bewährte Truppe, sie wurde am 15. Juni 1744 errichtet und hat sich im Feldzug gegen Österreich bei Königgrätz, im Feldzug gegen Frankreich in den Schlachten bei Gravelotte, St. Privat, Einschließung von Metz und Einschließung und Belagerung von Paris ganz hervorragend ausgezeichnet. So wird also der Name Fürst Bismarck auch nach dieser Richtung hin in der Armee fortleben, freilich den Empfindungen der Volksseele hätte es vielleicht mehr entsprochen, wenn die 7. Kürassiere in Halberstadt, deren Uniform ja Fürst Bismarck getragen, in eine Verbindung mit Fürst Bismarck gebracht worden wären. Das Regiment führt freilich den Namen noch von Seydlitz, und das mag wohl der Hinderungsgrund gewesen sein, es mit dem Namen Fürst Bismarck noch in Verbindung zu bringen. Aber wie dem auch sei, im deutschen Volke wird es sehr sympathisch aufgenommen, daß am Jubiläumstag unseres Kaisers der Name des größten aller Deutschen Fürst Bismarck nicht verfallen ist.

Die Eröffnung des Leipziger Luftschiffhafens.

* Zur Eröffnung des Leipziger Luftschiffhafens ist der König von Sachsen am Sonntag in Leipzig eingetroffen. Während der König in der Halle begrüßt wurde, traf das Luftschiff „Sachsen“ ein, nachdem es schon zwanzig Minuten sichtbar war, und überflog die Halle. Um 3 Uhr erschien die „Victoria Luise“. Beide Luftschiffe umkreisten unter großer Begeisterung des Publikums den Landungsplatz. Die „Sachsen“ landete um 4.15 Uhr vor der Halle und stieg dann mit dem König von Sachsen, dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian von Sachsen an Bord um 4.30 Uhr zu einer einstündigen Fahrt über Leipzig und der Bauausstellung auf. Um 5.30 Uhr landete die „Sachsen“ wieder und ward in der Halle geborgen. Der König, der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian von Sachsen nebst Graf Zeppelin entließen in der Halle dem Luftschiff unter großem Jubel der Zuschauer und besichtigten die Halle. Um 5.45 Uhr war auch „Victoria Luise“ gelandet und in der Halle geborgen. Um 6 Uhr fuhren der König, die Prinzen und Graf Zeppelin in die Bauausstellung.

Ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt.

* Unter dem Vorsitz des Direktors im Reichsamt des Innern, Wirklichen Geh. Rats Caspar, fand dieser Tage eine Tagung des Beirats der Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt, Reichsanstalt, in Charlottenburg statt. Die Hauptaufgabe gilt der Prüfung der Ausstellungsgegenstände nach der Richtung, ob die vorgeführten Schutzvorrichtungen überall den neuesten Anforderungen der Betriebssicherheit entsprechen. In zweitägiger intensiver Arbeit wurde diese Aufgabe durch den Beirat, der sich aus prominenten Persönlichkeiten der Wissenschaft und Industrie, aus Beamten der Gewerbeaufsicht und der verschiedenen Berufsvereinigungen zusammensetzt, erledigt und hierbei manche wertvolle Anregung zu Verbesserungen und Neueinrichtungen gegeben. Die Versammlung dieser Sachverständigen gab hierbei einstimmig der Ansicht Ausdruck, daß die ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt sich nach 10 jährigem Bestehen als ein unentbehrliches Mittel zur Verbreitung der notwendigen Kenntnisse auf dem wichtigen Gebiete des Arbeiterschutzes bewährt habe, und daß es in hohem Maße zu begrüßen sei und zur weiteren Ausgestaltung beitragen würde, wenn die in Betracht kommenden Industrien die Ausstellung in weitgehender Weise wertvoll fördern würden.

* Der Kaiser hat dem Verein „Naturpark“ aus dem Dispositionsfonds 50 000 M. für die beiden in Deutschland geplanten Naturparks bewilligt.

* Das Turbinen-Linienschiff „Prinzregent Luitpold“ hat am Samstag seine Abnahmefahrt mit sehr gutem Erfolge erledigt. Das von der Kieler Germania-Werft erbaute Schiff wurde von der kaiserlichen Marine übernommen und setzte sofort die Reichskriegsflagge.

* Der Reichstagsabgeordnete Kadon f. Der Verleger der „Dresdener Volkszeitung“, der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kadon, ist am Samstag gestorben.

* Die sozialdemokratische Organisation der Dienstboten bleibt ein Fiasko. Trotz intensivster Agitation zählt der „Verband der Hausangestellten“ nur 5747 Mädchen und Frauen. Unter diesen befinden sich viele, die als Dienstmädchen doch nicht anzusehen sind (Waschfrauen, Aufwartefrauen), im ganzen sind nur 28 Ortsgruppen vorhanden. Hamburg hat die Führung mit 1875 Mitgliedern, dann folgt Berlin mit 1057, Hannover mit 381, Nürnberg mit 379, Bremen mit 350, Frankfurt a. M. mit 297, Leipzig mit 184, Dresden mit 154, Halle mit 125, Stuttgart mit 120, Braunschweig mit 112. Zur Agitation werden schon seit Wochen eine erste und zweite Vorstände des Verbandes gesucht. Der sozialdemokratische Dienstmädchenverband ist äußerlich schwach, das geben die Agitatoren selber unumwunden zu.

* Ausland.

Haag, 21. Juni. Die Erste Kammer hat mit 21 gegen 9 Stimmen einen Gesetzentwurf über die Küstenverteidigung einschließlich des Baues des Forts Vlissingen angenommen.

Southend on Sea, 21. Juni. Heute früh wurde ein Anschlag auf die St. Johanniskirche entdeckt. Ein großer Haufen Streichhölzer, über den 30 Patronen ausgebreitet waren, wurde im Orgelraum aufgefunden. Ein Streichholz war angezündet, aber anscheinend durch einen Windzug ausgelöscht worden. Am Taborie wurden Druckschriften für das Frauenstimmrecht aufgefunden.

St. Andrews (Schottland), 21. Juni. Der östliche Flügel des Laboratoriums der Universität ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Nach sicheren Anzeichen ist der Brand das Werk von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts.

Konstantinopel, 22. Juni. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen die Mörder Mahmud Schefkets dauerte bis 1 Uhr früh, dann wurde das Urteil gefällt, das darauf dem Sultan zur Bestätigung unterbreitet wurde. Die Verurteilten werden morgen früh an verschiedenen Stellen der Stadt gehängt. Die Mörder Nazmi, Hifmet und Abdurrahman sind noch immer nicht verhaftet. Prinz Sabah-Eddin richtete gestern an die Polizei ein Schreiben, in dem er mitteilt, daß er sich an einem sicheren Orte versteckt halte und ruhig den Gang der Untersuchung verfolge.

Konstantinopel, 22. Juni. Nach an den Minister des Innern aus Basra gelangten offiziellen Telegrammen feuerten gestern vier Personen auf den Divisionskommandanten von Basra, Oberst Ferrid, und den Gouverneur, den Kommandanten der Gendarmerie und andere Offiziere sowie auf Gendarmen Revolvergeschosse ab. Ferrid wurde getötet, der Gouverneur und ein Gendarm wurden verletzt.

Washington, 20. Juni. Unter den Waren, für welche nach dem letzten Beschluß der Tarifkommission des Senats der Präsident die Zölle auch aufheben kann, befinden sich Risse, Weizen, Weizenmehl, Kaffee, Tee, Töpferwaren, Wein, Malztrank (aus vergorenem Malz), Seide, Kleiderstoffe, Leder, Handschuhe, Juwelen, Zucker und Melasse.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 23. Juni.

** Das Seminar für Städtebau an der Dresdener Technischen Hochschule wird in der Zeit vom 29. September bis 4. Oktober 1913 auf der Internationalen Bauausstellung in Leipzig einen besonderen Lehrgang für Techniker und Verwaltungsbeamte über Fragen des neuzeitlichen Städtebaues veranstalten.

Anmeldungen haben spätestens bis zum 15. September 1913 bei der Direktion des Seminars für Städtebau (Technische Hochschule Dresden, Zimmer Nr. 47, Dresden-A. Bismarckplatz 18) zu erfolgen, die auch alle gewünschten Auskünfte erteilt.

Die Gebühr beträgt für jeden Teilnehmer 25 M.

** Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek. Die „Frei-Ausgabe“ des Zugangsverzeichnisses für 1912 ist erschienen und wird auf Ansuchen an erwachsene Landeseinwohner kostenlos versendet.

Die Parteien der Linken und die Landtagswahlen.

B.C. Am Sonntag tagten die Parteien der Linken, um einen definitiven Beschluß über die bei den in diesem Spätjahre stattfindenden Landtagswahlen einzuhaltende Taktik zu fassen. In der in Karlsruhe abgehaltenen Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens wurden nach einer kurzen Aussprache die beiden Abkommen: das zwischen der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei und das zwischen den drei Linksparteien vereinbarte mit allen gegen 7 Stimmen angenommen. Die in Offenburg zusammengetretene Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei billigte das Abkommen einstimmig ohne Debatte. Auch der in Freiburg abgehaltene außerordentliche Parteitag der sozialdemokratischen Partei nahm das Abkommen ohne Debatte an.

oc. Der Landesverband städtischer Beamten im Großherzogtum Baden.

hielt in Karlsruhe seinen 8. Verbandstag ab. In den Beratungen wurden dem aus dem Amte geschiedenen Freiburger Oberbürgermeister Dr. Winterer Worte des Dankes gewidmet für seine Fürsorge der städtischen Beamten, und es wurde beschlossen, Oberbürgermeister Dr. Winterer eine Ergebenheitsadresse zu übermitteln. Der Geschäfts- und Kassenbericht fanden Genehmigung ebenso verschiedene Satzungsänderungen. Bei den Vorstandswahlen wurde Oberstadtrechnungsrat Weiler in Karlsruhe zum 1. Kassier, Herr Strohauer aus Bruchsal zum 2. Vorsteher, der Vorstand des Arbeitsamts Karlsruhe Denninger zum Schriftführer und Stadtrevisor Unholz in Freiburg zum Schatzmeister gewählt.

oc. Die Gesamtzahl der Studierenden an den beiden Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg ist im letzten Jahrzehnt von Jahr zu Jahr gewachsen. Besonders groß ist die Zunahme in den Sommersemestern, da immer mehr auch Nichtbadener sich entschließen, im Sommer die schönen Musenstädte im Breisgau und Neckartal aufzusuchen. In Freiburg wurden im Wintersemester 1912/13 insgesamt 2627 Studierende immatrikuliert gegen 1331 im Wintersemester 1903/04; die Zahl hat sich also in diesem 10jährigen Zeitraum nahezu verdoppelt. Dazu kommen noch 139 Hörer und Hörerinnen, so daß im ganzen 2766 Personen zum Besuch der Vorlesungen berechtigt waren. — In Heidelberg studierten im Winter 1912/13 insgesamt 2624 Personen, 905 mehr als im Winter 1903/04. Rechnet man auch hier die Hörer und Hörerinnen (202) dazu, so waren 2466 Personen zum Besuch der Vorlesungen berechtigt. Ansehend wird die Heidelberger Universität von Reichsausländern mehr bevorzugt als die Freiburger. Beispielsweise waren im Sommersemester 1912 in Heidelberg 289 Nichtdeutsche immatrikuliert (darunter 155 Russen), in Freiburg hingegen nur 152.

Großh. Hof- und Landesbibliothek. Von den neuen „Nachüberichten“, mit welchen die in den Jahresverzeichnissen 1886 bis 1907 aufgeführten Werke kurz zusammengefaßt werden, ist soeben als weiteres Heft das Fach „Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr“ erschienen. Die entsprechende badische Literatur wird in besonderen Heften nachfolgen. Die Hefte „Geschichte und ihre Hilfswissenschaften“, „Ersthande, Karten“, „Literatur“, „Enzyklopädie, Buchwesen, Sprache und Schrift“, „Philosophie, Erziehung“, „Religionswissenschaft“, „Recht“, „Vollständiges“, „Mathematik“, „Recht“, „Volkswirtschaft“, „Künste“ sind bereits erschienen. Das neue Heft umfaßt 60 Seiten und kann durch jede Buchhandlung (Verlag Dr. Gutsch, Karlsruhe) zum Ladenpreis von 50 Pfennig, gegen Voreinsendung von 60 Pfennig auch beim Bibliotheksdienst postfrei bezogen werden. Es wird auch den Großh. Bezirksämtern und den öffentlichen Bibliotheken des Landes zum Auflegen übersendet werden.

Aus der Residenz.

* Bürgerliche Feier des Geburtstages des Großherzogs. Die bürgerliche Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs soll dieses Jahr in Gestalt eines Gartenfestes im Stadtpark begangen werden. Sie ist auf Dienstag den 8. Juli d. S., abends 8 1/2 Uhr, in Aussicht genommen. Der Festausschuß hat ein Programm aufgestellt, das einen würdigen und eindrucksvollen Verlauf der Veranstaltung verspricht. Den Triumpfzug auf den Großherzog hat in freundlicher Weise Herr Professor Dr. Emil Ganter übernommen. Zur Mitwirkung als Gefangenschaftsleiter ist Herr Hofopernsänger Hans Siewert gewonnen worden. Der Karlsruher Liederkreis wird sich gleichfalls in den Dienst der guten Sache stellen und einige Ehre zum Vortrag bringen. Das Musikspiel ist der Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Obermusikmeisters a. D. Liese, übertragen. Garten und See werden festlich beleuchtet werden. Am Ende des Sees ist eine besondere Festdekoration mittels Gaslichtern vorgesehen: ein mächtiges „F“ mit Lorbeerkränzen, überragt von einer Krone. Die gesamte Bürgerschaft ist zum Besuch der patriotischen Veranstaltung eingeladen. Besondere Einladungen ergeben nicht, auch nicht an die Bedenere, die bisher zur Teilnahme an der Feier aufgefordert wurden, wenn sie in der Festhalle stattfinden. Eintrittsgeld wird nicht erhoben; doch hat zur Vermeidung einer Überfüllung des Gartens jedermann am Eingang eine Zählkarte gegen Entrichtung von 10 Pf. zu lösen. Das endgültige Programm wird demnächst veröffentlicht werden.

* Johannisfeier. Montag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Stadtpark zur Feier des Johannistages Doppelkonzert der Kapellen des 1. Badischen Leibregiments und der beiden Artilleriekapellen Nr. 14 und 50 statt. Um 10 1/2 Uhr wird ein großes Feuerwerk abgebrannt werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunische Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



Hoflieferanten in Karlsruhe

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler
 — Großh. Hoflieferanten —
 Kaiserstrasse 215 — Telefon 1655
 Spezialhaus f. Gummiwaren, Linoleum, Wachstuche

Bahnhofwirtschaft Karlsruhe

Telephon 232 Inh: **Karl Stelzer** Telephon 232
Export-Bier aus der Staatsbrauerei Rothaus
 :: Münchener und Pilsner Biere ::
 :: Naturreine Weine (aus den besten Lagen) ::
 Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Küche. — Mäßige Preise.
 NB. Dem durchreisenden Publikum werden Mahlzeiten in die Züge
 gereicht. — Vorausbestellungen nehmen die Schaffner entgegen.

Lieferant Sr. des Großherzogs
 Königl. Hoheit von Baden

P. BANG
 HOFSCHEIDER
 Amalienstr. 39 Telephon 1198



Modes
Elly Hebenstreit
 Kaiserstraße 193, 1. Etage
 Salon für feinen Damenputz

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik
 mit Dampftrieb
 Großherzogl. Hoflieferanten Teleph. 71 u. 571

Gebrüder Hensel
 KARLSRUHE i. B.
 Hauptgeschäft, Fabrik und Bureau: Kronenstraße 33.



Albert Heil
 Telephon 1784 Karlsruhe Kaisersfr. 177
„Romanus“
 feinsten Damen- und Herren-Stiefel.

Großh. Hofapotheke
 KARLSRUHE i. Baden.
 Teleph. 491 Kaiserstr. 201 Teleph. 491
 Waldstr.-Ecke gegenüb. d. Kaiser Wilhelm-Passage
 Inh.: **Dr. Aug. Krieg**,
 staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker
 Ausführung chem. u. mikroskop. Untersuchungen jeder
 Art, speziell solcher von Harn, Sputum und Magensaft
 Anfertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen.

FILIALEN:
 Amalienstraße 23 Leopoldstraße 23
 Augustastraße 13 Luisenstraße 12
 Kaiserallee 43 Rheinstraße 49
 Kaiserallee 95 Rudolfstraße 28
 Kaiserstraße 36 Ruppurrerstraße 21
 Kaiserstraße 53 Schützenstraße 38
 Kriegstraße 159 Sophienstraße 91
 Lammstraße 8 Waldstraße 35

Friedrich Chr. Kiefer
 Großh. Bad. Hoflieferant
 Karlstrasse 4 Telephon 254
 empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen
Ruhrkohlen, Koks, Briketts u. Holz
 in prima Qualität
 Prompte u. gute Bedienung.

Regen-**Schirme** in solidester Ausführung
 Kinder-**Schirme** empfehle in großer Aus-
 wahl zu billigsten Preisen
 Großherzogl. Hoflieferant
Wilh. Kretschmar
 C. Wohlschlegels Nachfolger
 Kaiserstraße 82a

Spezial-Haus für Stoffe
 Gegr. 1834 Kaiserstr. 169
Leipheimer & Mende
 Alle Stoffarten für Herren- u. Damenbekleidung
 für Haushaltung und sonstigen Bedarf

Touren-Proviant!
 Gebratene Tauben per Stück Mk. 1.10 | Gebratene Hähnchen per Stück Mk. 2.40 an
 Echten Westf. Kamping-Schinken per 1/4 Pfund 65 Pfg.
 Echte Gothaer Cervelat- und Salami-Wurst.
 Fleisch-Konserven mit und ohne Heizer
alle Delikatessen der Saison
 empfiehlt
Herm. Munding, Hofl.
 110 Kaiserstraße 110.

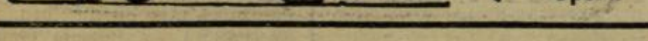
Kofferfabrik Eduard Müller, Gr. Hoflieferant
 Spezialhaus für Reise und Sport
 Telephon 2165 Karlsruhe i. B. Waldstraße 45
 Größtes Lager in
 Reisekoffern, ff. Lederwaren etc. etc.

Kassenschränke
 Tresors, Grund- und Pfandbuchschränke,
 Archivtüren
 bewährte, moderne Bauart, in Feuer und Einbruch erprobt.
Wilh. Weiß, Karlsruhe
 Fabrik für Kassen- und Tresorbau. :: Gegründet 1815.

G. SCHMIDT-STAUB
 HOF-JUWELIER HOF-UHRMACHER
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 154
 SPEZIALITÄTEN:
BRILLANT-SCHMUCK
PERLEN
SILBERNE BESTECKE
TAFELGERÄTE
PRÄZISIONS-
TASCHENUHREN
 ALTRENOMMIERTES HAUS I. RANGES

Vollständige Ausrüstung
 für
 Jagd
 Touristen
 Hochtouristen
 Bergstücke
 Athletik
 Leicht-Athletik
 Turnspiele
 Fußball- u.
 Tennis-Sport.

WILH. ZEUMER
 Großh. Bad. Hoflieferant Kaiserstr. 125/127
 Gegründet 1870.
 Spezial-Haus I. Ranges für
HERREN-HÜTE
 Sport-Hüte und Mützen.



Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

M.918. Karlsruhe. Die in der Registratur vorhandenen, bis 31. Dezember 1881 erwachsenen Akten über bürgerliche Streitigkeiten sind zur Verteilung ausgeschieden; ebenso die Akten über Beschwerden usw. usw. in bürgerlichen Rechtsfachen und Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit bis mit 1901.

Den Berechtigten steht es frei, innerhalb einer Frist von vier Wochen die Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorgängern zu solchen Akten gegebenen Beweisurkunden zu beantragen.

Karlsruhe, 18. Juni 1913. **Großh. Oberlandesgericht.**

Konkursöffnung.

M.943. Ettlingen. Über das Vermögen des Rechtsagenten **Johann Engelhardt** in Ettlingen wurde heute am 21. Juni 1913, vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwält Dr. Dieffenhaller hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis

zum 18. Juli 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem Amtsgericht Ettlingen zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Dienstag den 22. Juli 1913, vormittags 9 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 19. Aug. 1913, vormittags 10 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu beibringen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juli 1913 Anzeige zu machen.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig

M.944. Karlsruhe. Über das Vermögen der Firma **H. Winter und Sohn Nachfolger Fried. Köhler, Joh. Otto Baffian** in Karlsruhe, wurde heute am 20. Juni 1913, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Moritz Seiferheld hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 9. August 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Donnerstag, 24. Juli 1913, vormittags 11 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 10. Sept. 1913, vormittags 11 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, Eingang II, 1. Stod, Zimmer Nr. 8, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig

sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu beibringen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. August 1913 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, 20. Juni 1913. **Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts A I.**

M.896. Konstanz. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Eugen Zitzler, Uhrenhandlung in Konstanz**, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Konstanz, 13. Juni 1913. **Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts.**

Verschiedene Bekanntmachungen.

Die Neueindeckung und Vertiefung des mittleren Daches der alten Bahnsteighalle im Personenbahnhof Mannheim ist nach Finanzministerialverordnung vom 3.

Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Die Arbeiten werden in eine Hand gegeben und bestehen in:

1. Entfernen der alten Wellblechdeckung = 3800 qm.

2. Verstärkung der Binder = 20 000 kg Flußeisen.

3. Umlegung von 12 Pfeilenträgern und von den Dachsäulen.

4. Lieferung und Aufbringung der neuen Holzabdeckung = 3600 qm.

5. Lieferung und Aufbringung der Glaseindeckung bei den Dachsäulen = 306 qm.

6. Anbringen eines Dunstbleches = 158,8 qm.

7. Reinigung und Anstrich der neuen Bauteile und der Holzabdeckung. M.920.2

Plan und Verdingnisbest ist im Marktgräf. Palais, Karlsriedstraße 2, Stod, Zimmer 17, einzusehen. Abgabe erfolgt gegen 4 M. Steniergeld (nach auswärtig 50 Pf. mehr). Abgegebene Unterlagen werden nicht zurückgenommen.

Angebot mit der Aufschrift: „Alte Bahnsteighalle Mannheim“ sind zum Dienstag den

8. Juli 1913, vormittags 10 Uhr, verschlossen und portofrei einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, 24. Juni 1913. **Präsidentenbureau der Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.**

Hochbauarbeiten des einstöckigen Gebäudes für Baugereinigung bei der Christonaststraße auf dem bad. Personenbahnhof Wafel öffentlich zu vergeben: Erd-, Maurer-, Berputz-, Kunst-, Sandstein-, Zimmer-, Kleb-, Maler-, Schreiner-, Schlosser-, Entwässerungs-, Maler-, Pflaster- und Installationsarbeiten, Ziegeldeckung und Asphaltbelag. Bewerberunterlagen auf unserem Hochbauwesen, Schwarzwaldallee, Zimmer Nr. 17, Dort Abgabe der Angebotsordrücke. Angebote verschlossen, portofrei (Ausland) mit entsprechender Aufschrift bis 4. Juli 1913, nachmittags 4 Uhr, bei unserem Hochbauwesen einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wafel, 21. Juni 1913. **Gr. Bauinspektion II.**

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern.

M.886. Zu unserm Handelsregister A ist unterm 14. Juni 1913 eingetragen worden:

Bei O.-Z. 112: **Gustav Stahl, Raffatt**; Die Zweigniederlassung in Oberachern ist erloschen.

Bei O.-Z. 127: **Richard Gu, Albert Schürer Nachfolger**, in Menden.

Bei O.-Z. 27: **M. Spengler, Oensbach**.

Bei O.-Z. 52: **W. Früh, Sasbach**.

Die Firma ist erloschen.

Achern, 18. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Bruchsal.

M.945. Im Handelsregister B O.-Z. 22 wurde eingetragen:

Gesellschaft für Fabrikbedarf in Bruchsal. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Poliermaschinen, Schleifmaschinen und sonstigen für Fabrikbetriebe nötigen Fuß- u. Poliermaterialien. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30000 M. Zum Geschäftsführer ist Kaufmann Sigmund Sulzberger in Bruchsal bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Juni 1913 festgesetzt. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen oder durch zwei Prokuristen gemeinsam vertreten. Aus dem Gesellschaftsvertrage wird weiter bekannt gemacht: Die Geschäftsführer in Firma S. Schwarzschild in Stuttgart leisten ihre Stammeinlage mit 10 000 Mark in Waren. Soweit öffentliche Bekanntmachung erforderlich ist, erfolgt sie durch den „Deutschen Reichsanzeiger“.

Bruchsal, 21. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 2.**

Buchen.

M.887. Handelsregistereintrag. Zu A Band I O.-Z. 104: Firma **Alba-Werk Weigand und Rabner** in Buchen; die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

Buchen, 12. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Durlach.

M.946. Handelsregister A. Zu Wiesel & Diez, Durlach, ist eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Firma wird von Wiesel als Einzelkaufmann fortgeführt.

Durlach, 21. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 2.**

Eppingen.

M.869. Handelsregistereintrag. Zu Firma **Wilhelm Keller** in Mühlbach; Die Firma ist erloschen.

Eppingen, 4. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Ettlingen.

M.947. Im Handelsregister A ist unter O.-Z. 179 eingetragen:

Firma **Schuhwarenhaus Badenia, Ettlingen**, und als Inhaberin, Kaufmann Albert Ebb Ehefrau Klara geb. Kemle in Ettlingen.

Ettlingen, 19. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 2.**

Freiburg.

M.948. In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Band III O.-Z. 118: Firma **Lukas Frisch, Freiburg**. Band II O.-Z. 368: Firma **W. Weiß, Freiburg**, und Band II O.-Z. 147: Firma **Michael Zimmermann, Freiburg**, sind als Handwerksbetriebe von Amts wegen gelöscht.

Freiburg, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Heidelberg.

M.888. Zum Handelsregister Abt. A Band III O.-Z. 269 wurde das Erlöschen der Firma **Franz Wieser Nachf.** in Mohrbad eingetragen.

Heidelberg, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3.**

Heidelberg.

M.949. Zum Handelsregister Abt. A Band III O.-Z. 366 zur Firma **Joseph Wolf Sohn** in Heidelberg wurde eingetragen: Dem Arthur Müller, Kaufmann in Heidelberg, ist Prokura erteilt.

Heidelberg, 20. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3.**

Karlsruhe.

M.889. In das Handelsregister B Band I O.-Z. 17 wurde zur Firma **Evangelische Gemeinschaft in Deutschland** in Karlsruhe eingetragen: In der Generalversammlung vom 7. Juni 1913 wurde Kreditor Wilh. Weischedel, Neutlingen, als zweiter Vorstand gewählt.

Karlsruhe, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht B 2.**

Karlsruhe.

M.903. In das Handelsregister B Band II O.-Z. 52 wurde zur Firma **Gebrüder Göttinger, Lotteriebant, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Karlsruhe, eingetragen: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 16. Juni 1913 ist die Gesellschaft aufgelöst und der bisherige Geschäftsführer, Kaufmann Ludwig Göb hier, als Liquidator bestellt.

Karlsruhe, 18. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht B 2.**

Karlsruhe.

M.933. In das Handelsregister A Band V O.-Z. 11 wurde eingetragen: Firma und Sitz: **Wilhelm Graf, Karlsruhe**. Inhaber: Wilhelm Graf, Maschinenfabrikant, Karlsruhe.

Karlsruhe, 20. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht B 2.**

Kehl.

M.890. Die in unserm Handelsregister A Band I unter O.-Z. 222 eingetragene, jetzt nicht mehr bestehende Firma **Markus Blum** in Kehl, Inhaber

Markus Blum, Kaufmann in Kehl, soll von Amts wegen gelöscht werden. Der Inhaber dieser Firma oder dessen Rechtsnachfolger werden aufgefordert, ihren etwaigen Widerspruch gegen die Löschung der Firma, bis längstens 15. Oktober 1913 anher geltend zu machen.

Kehl, den 10. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Konstanz.

M.934. Handelsregistereintrag Abt. A III O.-Z. 135: Die Firma **Fortenbacher und Schwendener** in St. Gallen mit Zweigniederlassung in Konstanz, Kollektivgesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Gesellschaft hat am 20. Juli 1912 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Karl Ferdinand Fortenbacher und Werner Schwendener, Kaufleute in St. Gallen. Geschäftszweig: Fabrikation von Stidieren.

Konstanz, 18. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Lörrach.

M.935. In das Handelsregister Abt. A Bd. III wurde zu O.-Z. 12 (Koch u. Co. in Basel, Zweigniederlassung in Lörrach) eingetragen: Dem Kaufmann Karl Eißel in Lörrach ist Prokura erteilt. Die Prokura des Kaufmanns Heinrich Reijner in Basel ist erloschen.

Lörrach, 12. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Mannheim.

M.862. Zum Handelsregister B Bd. II O.-Z. 7, Firma „**Centralele Versicherungen - Gesellschaft**“, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 12. Juni 1913 soll das Grundkapital um 500 000 Mark erhöht werden; diese Erhöhung hat stattgefunden, das Grundkapital beträgt jetzt 2 500 000 Mark.

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 12. Juni 1913 wurde § 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals abgeändert.

Die Ausgabe der auf den Namen lautenden Aktien à 1000 Mk. erfolgte zum Preise von 500 Mark.

Mannheim, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3. 1.**

Mannheim.

M.863. Zum Handelsregister B Band VII O.-Z. 36, Firma **„Gesellschaft für Weinbau und Weinhandel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** in Mannheim, wurde heute eingetragen:

Durch den Beschluß der Gesellschaft vom 12. Juni 1913 ist die Gesellschaft aufgelöst.

Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Liquidator ist: Robert Weppeler, Rechtskonsulent, Neustadt a. S.

Mannheim, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3. 1.**

Mannheim.

M.864. Zum Handelsregister B Band IV O.-Z. 1, Firma **„Internationale Transportgesellschaft Gebrüder Gondrand Aktiengesellschaft Filiale Mannheim“** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Wafel wurde heute eingetragen:

Clement Gandrand, Kaufmann, Genoa, ist als Vizepräsident und Delegierter aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Arthur Robert, Industrieller, Genf, ist als Vizepräsident und Delegierter in den Verwaltungsrat gewählt.

Mannheim, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3. 1.**

Mannheim.

M.865. Zum Handelsregister B Band I O.-Z. 43, Firma **„Mannheimer Versicherungsgesellschaft“**, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 12. Juni 1913 soll das Grundkapital um 2 000 000 M. erhöht werden; diese Erhöhung hat stattgefunden, das Grundkapital beträgt jetzt 10 000 000 Mark.

Die Ausgabe der auf den Namen lautenden Aktien à 1000 M. erfolgte zum Preise von 550 Mark.

Mannheim, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3. 1.**

Mannheim.

M.866. Zum Handelsregister B Band VI O.-Z. 6, Firma **„Chemische Fabrik „Eiffa“, August Soverl & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“**, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Der Sitz der Gesellschaft ist nach Bensheim verlegt.

Durch den Gesellschaftsbeschluss vom 12. Juni 1913 wurde § 2 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Sitzverlegung abgeändert.

Mannheim, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3. 1.**

Mannheim.

M.867. Zum Handelsregister B Band II O.-Z. 8, Firma **„Gesellschaft der Siegelmaschinenten und chemischen Fabriken von Saint Gobain Chauny und Cirey“** in Mannheim-Waldhof als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Paris, wurde heute eingetragen:

Thureau Dangin, Paul Marie Pierre ist durch Tod aus dem Vorstand (conseil d'administration) ausgeschieden. Marie Bernard de Berges, Paris, ist zum Mitgliede des Vorstandes (conseil d'administration) bestellt.

Mannheim, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3. 1.**

Mannheim.

M.868. Zum Handelsregister B Band XI O.-Z. 38, Firma **„Vereinigte Gips- und Gipsdielenwerke mit beschränkter Haftung“**, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Carl Illmer, Heidelberg, ist

Mannheim.

Zum Handelsregister B Band IV O.-Z. 1, Firma **„Internationale Transportgesellschaft Gebrüder Gondrand Aktiengesellschaft Filiale Mannheim“** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Wafel wurde heute eingetragen:

Clement Gandrand, Kaufmann, Genoa, ist als Vizepräsident und Delegierter aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Arthur Robert, Industrieller, Genf, ist als Vizepräsident und Delegierter in den Verwaltungsrat gewählt.

Mannheim, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3. 1.**

Mannheim.

M.865. Zum Handelsregister B Band I O.-Z. 43, Firma **„Mannheimer Versicherungsgesellschaft“**, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 12. Juni 1913 soll das Grundkapital um 2 000 000 M. erhöht werden; diese Erhöhung hat stattgefunden, das Grundkapital beträgt jetzt 10 000 000 Mark.

Die Ausgabe der auf den Namen lautenden Aktien à 1000 M. erfolgte zum Preise von 550 Mark.

Mannheim, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3. 1.**

Mannheim.

M.866. Zum Handelsregister B Band VI O.-Z. 6, Firma **„Chemische Fabrik „Eiffa“, August Soverl & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“**, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Der Sitz der Gesellschaft ist nach Bensheim verlegt.

Durch den Gesellschaftsbeschluss vom 12. Juni 1913 wurde § 2 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Sitzverlegung abgeändert.

Mannheim, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3. 1.**

Mannheim.

M.867. Zum Handelsregister B Band II O.-Z. 8, Firma **„Gesellschaft der Siegelmaschinenten und chemischen Fabriken von Saint Gobain Chauny und Cirey“** in Mannheim-Waldhof als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Paris, wurde heute eingetragen:

Thureau Dangin, Paul Marie Pierre ist durch Tod aus dem Vorstand (conseil d'administration) ausgeschieden. Marie Bernard de Berges, Paris, ist zum Mitgliede des Vorstandes (conseil d'administration) bestellt.

Mannheim, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht 3. 1.**

Mannheim.

M.868. Zum Handelsregister B Band XI O.-Z. 38, Firma **„Vereinigte Gips- und Gipsdielenwerke mit beschränkter Haftung“**, Mannheim, wurde heute eingetragen:

Carl Illmer, Heidelberg, ist

Neustadt (Baden).

M.950. Zum diesseitigen Handelsregister A Band I O.-Z. 64 - Firma **„Engelbert Wehrle in Unterlengkirch“** - wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Neustadt (Baden), den 20. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Oberkirch.

M.892. Handelsregistereintrag Abt. A Band I O.-Z. 12, Firma **„Louis Dreher in Oppenau“**; Die Firma ist am 1. Juni 1912 erloschen.

Oberkirch, 13. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Oberkirch.

M.904. Handelsregistereintrag Abt. A Band I O.-Z. 47 betr. die Firma **Josef Wiedemer** in Oberkirch; Die Firma ist am 2. August 1912 ohne Aktiva und Passiva auf Kaufmann Emil Zimmermann in Oberkirch übergegangen und ist geändert in **Josef Wiedemer Nachfolger Emil Zimmermann**.

Oberkirch, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Oberkirch.

M.942. Handelsregistereintrag Abt. A Band I O.-Z. 137: Firma **„Herbmann Dietrich“** in Oberkirch. Inhaber ist Kaufmann Ferdinand Dietrich in Oberkirch.

Oberkirch, 18. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Rastatt.

M.951. In das Handelsregister A Band II O.-Z. 76 - **Schmitt & Beiler, Raffatt** - wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Rastatt, 19. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Überlingen.

M.937. Im Handelsregister Abt. B wurde heute unter Nr. 8 eingetragen die Firma **„Siegelwerk Zinnenstaad, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** in Zinnenstaad.

Gegenstand des Unternehmens ist: Erwerb und Weiterführung der Siegelei Zinnenstaad - aus der Konkursmasse C. S. Dietrich in Konstanz stammend - Herstellung und Vertrieb von Siegelwaren aller Art, Erwerb gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen, Beteiligung an solchen oder Übernahme von Vertretungen solcher.

Das Stammkapital beträgt 70 000 M. Geschäftsführer sind Julius Wilhelm, Werkmeister, Bernhard Langenstein, Kaufmann, Emil Hege, Weinhändler, alle in Zinnenstaad. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Juni 1913 abgeschlossen und zwar zunächst auf zehn Jahre. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer vertreten und gezeichnet.

Überlingen, 14. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Willingen.

M.868. In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:

Unter O.-Z. 285, Firma **Felix Kauer** in Willingen. Inhaber der Firma ist Felix Kauer, Kaufmann in Willingen.

Unter O.-Z. 284, Firma **Rudolf Weiser** in Willingen. Inhaber der Firma ist Rudolf Weiser, Kaufmann in Willingen.

Willingen, 12. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Willingen.

M.905. Zu O.-Z. 282 des Handelsregisters Abt. A - Firma **C. Werner** in Willingen - wurde eingetragen: Dem Fabrikanten Christoph Karl Kienzle in Schwenningen ist Einzelprokura und den Kaufleuten Rudolf Seifert und Julius Weis hier Gesamtprokura erteilt.

Willingen, 17. Juni 1913. **Großh. Amtsgericht.**

Waldkirch.

M.906. In das Handelsregister Abt. A Band I O.-Z. 13 - Firma **„G. Wagner und Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** in Waldkirch - ist heute eingetragen worden: Die Prokura des Adolf Wirtzler ist erloschen. Dem Kaufmann Leo Gahn in Waldkirch ist Prokura erteilt.

Waldkirch, 19. Juni 1913. **Großh. Amts**